

Hamishi Farah
Dog Heaven
*How sweet the wound
of Jesus tastes*

Die konzeptuelle und figurative Malerei, der/des autodidaktischen Künstlers*in spielt sich innerhalb der Produktion einer Politik und Philosophie der Repräsentation ab. Dabei richtet sich ihre Arbeit im Besonderen auf das libidinöse Nachleben der Kolonialität und dessen Durchdringung der zeitgenössische Kunst.

Dog Heaven 2: How Sweet the Wound of Jesus Tastes ist Hamishi Farahs erste institutionelle Ausstellung und die Fortsetzung ihrer letzten Einzelausstellung im Jahr 2015 in Brüssel. Die Ausstellung vereint neu in Auftrag gegebene Malereien mit weiteren jüngeren Arbeiten. Die in der Ausstellung gezeigten Werke sind zwischen 2015 und 2021 entstanden und verweisen auf Farahs Forschung an Grenzen und Methoden der Repräsentation.

Die Brunnenskulptur *Dog Heaven* (2015) am Eingang der Ausstellung ist eine Hommage an das Schiffsmaskottchen der *Sea Venture*, dem Flaggschiff der zweiten Kolonialflotte der Virginia Company. Am 2. Juni 1609, durch den Schiffbruch der *Sea Venture* und die darauffolgende Meuterei, wandelte sich die Symbolik des unbenannten Hundes und wurde zum Maskottchen des kollektiven Widerstands gegen die Interessenvertreter der Virginia Company, wie Sir Thomas Gates, dessen Tagebücher als Inspiration für Shakespeares *Der Sturm* dienten. Gefüllt mit einer Mischung aus schweizerischem und "internationalem" Wasser liegt der Skulptur auch ein Antrag für den Import von Haustieren bei, der rückwirkend für diesen ersten Hund auf Bermuda ausgestellt wurde. Der Text ist an einer Leiste der Wand angebracht und windet sich zwischen der abstrakten juristischen Sprache, die in der Zeit der *Sea Venture* gebraucht wurde, und der heutigen.

Die Reflexionen über die Instrumentalisierung des Hundes als moralisches Subjekt in der Arbeit *Dog Heaven*, wird in *Dog Heaven 2, Ghost of the Black Dog* (2021) fortgesetzt und erstreckt sich auf Werke, die sich etwas weiter weg von Narration abspielen und von nicht-menschlichen Darstellungen der Gefangenschaft gezeichnet sind, wie *Helen* (2017), *Spider under Glass* (2021) und *Ghost Descending a Staircase* (2021).

Drei neue Malereien, *Ostentatio Vulnerum*, (2021) *Crucifix* (2021) und *Doubting Thomas* (2021), rücken die Repräsentationen der Wunden und des Leidens Christi in Skulpturen des frühen Mittelalters bis zum 16. Jahrhundert in den Vordergrund. So baut sich eine Spannung zwischen der Symbolik dieser Motive und der zeitgenössischen Praxis Farahs auf. Über den Malereien dreht sich ein kleines Kruzifix (*Spinning Around*, 2021), das vor Ort produziert wurde und als eine Art Ventilator dient. Mit Rücksicht auf das katholische Erbe Fribourgs, erweitern Farah ihre Untersuchung am Afro-Pessimismus, indem sie sich auf die Repräsentationen des Leidens fokussieren. Durch den Vektor von Christus des frühen Christentums hin zur frühen Neuzeit, stellen Farah die zeitgenössische Fixierung auf Bilder des Leidens marginalisierter Gruppe ihrem epistemischen Erbe gegenüber und verweisen auf die historische Verknüpfung von Repräsentation mit Leid sowie von Leid mit gesellschaftlichem Zusammenhalt.

Während dem die gegenständliche Malerei an Narration gebunden ist (*Representation of Arlo*, 2018 und *Black Lena Dunham*, 2020), kokettiert die Repräsentation mit einer zeitlosen Immanenz, die Blackness nach aussen hin als Konzept begreift, das menschliche Fähigkeiten negativ strukturiert. Fred Moten argumentiert, dass dieses negative Strukturieren der menschlichen Fähigkeiten nicht das Unmenschliche beschwört, sondern etwas, das dem Vor-Menschlichen näher steht, dem was notwendigerweise zuvor kam und immer auf das Vorher verweisen wird. So wird diese weltprägende Blackness als alternativen Begriff für eine Kraft vorgeschlagen, die nicht endemisch ist, sondern gegenwärtig von den Menschen besetzt wird, die sich als Schwarz bezeichnen. Um eine afro-pessimistische Logik auszudehnen, könnte angenommen werden, dass Jesus Christus Schwarz war, weil es für Christ*innen notwendig war, seine Ermordung, um sich selbst menschlich zu fühlen, auf ewig zu reinszenieren.

Die Ausstellung wird mit der Zeichnungsserie *Airport Love Theme* (2020) erweitert, die im neuen Bookshop der Fri Art Kunsthalle gezeigt wird. Es handelt sich dabei um eine Auswahl von Original-Comic-Tafeln, die der/die Künstler*in nach seiner Inhaftierung und Abschiebung an der US-Grenze aufgrund fragwürdiger neuer Gesetze im Jahr 2016 angefertigt hat.

Hamishi Farah (1991) aus Melbourne, Australien, hat international an zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen in kommerziellen, institutionellen, von Künstlern betriebenen und Offsite-Einrichtungen teilgenommen. Sie/er wird von die Galerien Arcadia Missa in London, UK und Chateau Shatto, Los Angeles, USA vertreten. Farah ist Gründungsmitglied des Rap-Kollektivs Fanau Spa aus Aotearoa. Ihr/sein Bildroman *Airport Love Theme* wurde im Januar 2020 bei Book Works in Großbritannien veröffentlicht.

Die Ausstellung wird von Mohamed Almusibli, einem in Genf lebenden Künstler und unabhängigen Kurator, organisiert und von der Fri Art Kunsthalle produziert. Mit der großzügigen Unterstützung der Galerie Arcadia Missa (London).

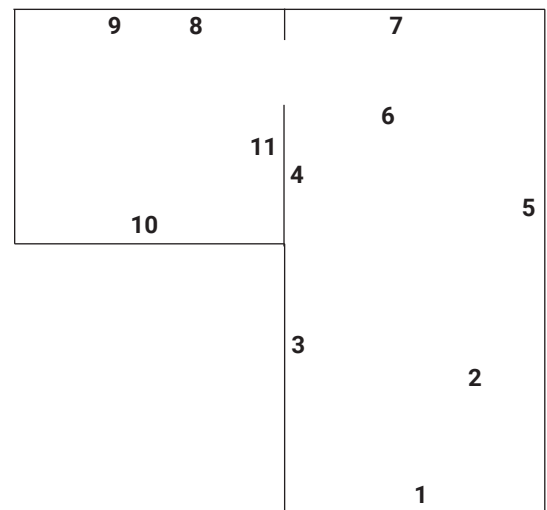
Übersetzung: Michèle Graf & Selina Grüter

Die Installation *Window Seat* von Alfatih und Soraya Lutangu Bonaventure, die die Ausstellung von Hamishi Farah begleitet, wird am 18. Juni 2021 präsentiert. Davor findet der Workshop "Critique & Care" von Deborah Joyce Holman statt. Mehr Informationen auf fri-art.ch

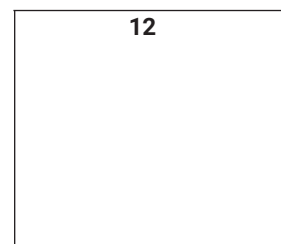
Werkliste

- 1 *Helen*, 2017
Acrylic on canvas
91 x 63,5 cm
Collection Mathieu & Marie Girard
- 2 *Dog Heaven*, 2015
Fountain, table, filter pump,
international waters diluted
with Swiss water
93 x 110 x 110 cm
Courtesy of the artist
- 3 *Ostentatio Vulnerum*, 2021
Oil on line
110 x 87,5 cm
Courtesy of the artist
& Arcadia Missa, London
- 4 *Dog Heaven 2, Ghost of the
Black Dog*, 2021
Oil and pumice on linen
87 x 67 cm
Courtesy of the artist
& Arcadia Missa, London
- 5 *Black Lena Dunham*, 2020
Acrylic on linen
110 x 85,5 cm
Courtesy of the artist
& Arcadia Missa, London
- 6 *Spinning Around*, 2021
Found crucifix and
reconstructed fan system
45 x 73 x 73 cm
Courtesy of the artist
- 7 *Spider under Glass*, 2021
Oil on linen
106,5 x 193,5 cm
Courtesy of the artist & Arcadia
Missa, London
- 8 *Crucifix*, 2021
Graphite, acrylic, pumice
and jelly medium on
linen
116,5 x 76,5 cm
Courtesy of the artist &
Arcadia Missa, London
- 9 *Representation of Arlo*,
2018
Acrylic on canvas
67 x 51 cm
Courtesy of Rodolphe de
Causans
- 10 *Doubting Thomas*, 2021
Oil on linen
86 x 61 cm
Courtesy of the artist
& Arcadia Missa, London
- 11 *Ghost Descending a
Staircase*, 2021
Acrylic and pumice on
linen
163 x 122 cm
Courtesy of the artist
& Arcadia Missa, London

1. Stock



Untergeschoss: bookshop



- 12 *Airport Love Theme*
2020
Pen on paper
Each 32 x 24 cm
Selection of 30 drawings on a set of 125
Courtesy of the artist & Arcadia Missa, London